

tarifmässigen Taxen erhoben wurden. Es hat also auch dieses Jahr eine bedeutende Zunahme der Untersuchungen stattgefunden. Die mittheilenswerthen Resultate dieser Thätigkeit der letztverflossenen drei Jahre werden demnächst in unserem Jahrbuche zur Publication gelangen.

Der obige Ausweis zeigt eine neuerliche bedeutende Steigerung der Leistungen des Laboratoriums und musste schon im Bericht des vorigen Jahres hervorgehoben werden, dass in Folge der vermehrten Inanspruchnahme der Chemiker, denselben wenig Zeit zur Durchführung rein wissenschaftlicher Arbeiten erübrigt, so gilt dies vom verflossenen Jahre im erhöhten Maasse.

Die Resultate der von beiden Chemikern der Anstalt durchgeführten Analyse der vier Luhatschowitzzer Trinkquellen und der mit diesen aufsteigenden Gase wurden bereits im Jahrbuche der k. k. geol. Reichsanstalt für 1890 mitgetheilt. Der Vorstand des chemischen Laboratoriums, Herr C. v. John, untersuchte die von der internationalen Bodenseestaaten-Commission an unsere Anstalt gesendeten Bodenseegrundproben und übersandte an die oben genannte Commission einen eingehenden Bericht über die mineralogische Beschaffenheit dieser Proben, welcher in dem diesjährigen Berichte dieser Commission zum Abdrucke gelangte, hatte ferner Gelegenheit, das Mineralwasser von Zeidweid bei Sandau in Böhmen, an der Quelle selbst zu schöpfen und eine Analyse des Wassers, als auch der aufsteigenden Gase dieser Quelle vorzunehmen. Die Resultate dieser Untersuchungen werden demnächst in unserem Jahrbuche veröffentlicht werden. Die schon im vorigjährigen Jahresberichte erwähnten, chemischen Untersuchungen über Pyrop und Granat konnten leider in diesem Jahre nicht gefördert werden, und wird sich derselbe wohl einstweilen begnügen müssen, die schon ausgeführten Analysen mitzutheilen, in der Voraussetzung weitere Arbeiten in dieser Richtung später folgen lassen zu können. Seine Untersuchungen über den vom Herrn Oberbergrath Mojsisowics gesammelten Taraspit sind nahezu abgeschlossen.

Herrn Baron Foullon liegt ein reiches, von unseren Herren Aufnahmsgeologen gesammeltes Material von Gesteinen vor, dessen Bewältigung durch die oft nothwendigen Unterbrechungen der diesbezüglichen Arbeiten, nahezu unmöglich geworden ist. Eine kleine Arbeit über Gesteine aus Kleinasien hat er bereits in den Verhandlungen mitgetheilt. Die Untersuchung der Gesteine von Rhodus und nordalpiner Eruptivgesteine werden durch solche mitvorkommender Mineralien und mineralführender Kalke erweitert und dürften die Resultate bald zur Publication kommen. Die Ergebnisse der Untersuchung macedonischer Antimonite, deren Zersetzungsproducte und des neugebildeten Schwefels liegen druckfertig vor.

Im Frühjahre besuchte Baron v. Foullon Frankenstein in Preussisch-Schlesien und im Sommer Canada und verschiedene Localitäten Nordamerikas, um Specialstudien fortzusetzen, deren Resultate in einer zusammenfassenden Arbeit seinerzeit mitgetheilt werden sollen. Gelegentlich der Reise nach Nordamerika berührte er London und konnte dort die mineralogische Abtheilung des British-Museums besuchen.

Unser Archiv betreffend, möchte ich mir erlauben, zu notificiren, dass im Jahre 1890, ungeachtet eine Menge privater Anfragen, die

besser zu den Agenden eines Auskunftsburcaus gehören würden, 596 Actennummern zugewachsen sind. Nach Angabe des Herrn E. Girardi sind darunter 71 Erlässe des hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht und 70 Berichte der Direction an dasselbe hohe k. k. Ministerium.

Die im Vorjahre in Aussicht genommene Reconstruction der Dachung unseres Amtsgebäudes ist schon Eingangs des Frühjahres 1890 programmässig durchgeführt worden. Für das Jahr 1891 erübrigt noch die Aufführung der Feuermauern, durch welche die Dachung in einzelne abgeschlossene Räume isolirt wird, die bei eventueller Feuergefahr gute Dienste zu leisten bestimmt sind. Zur Ausführung dieser Brandmauern ist ein ausserordentlicher Betrag von 2500 fl. in das Präliminare pro 1891 eingestellt worden.

Es erübrigt nur noch in Angelegenheit der Drucklegung der geologischen Specialkarte der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder die hohen Orts an die Direction gerichteten seitherigen Verfügungen zur Kenntniss zu bringen.

Im hohen Erlasse vom 12. Juli 1890, Z. 14.074, wurde uns anlässlich der in den Berichten vom 8. Februar 1889, Z. 68, und vom 15. März 1890, Z. 134, gestellten Anträge Folgendes mitgetheilt.

„Das k. und k. Reichskriegsministerium hat mit Zuschrift vom 6. Juli 1890, Abth. 5, Nr. 2090, bekannt gegeben, dass dasselbe in Würdigung der wissenschaftlichen und praktischen Bedeutung des Unternehmens, gerne bereit ist, die Drucklegung der geologischen Specialkarte thunlichst zu fördern.

„Von dieser Absicht geleitet, ist dasselbe erbötig, der geologischen Reichsanstalt die zu den Vorarbeiten erforderlichen Karten 1:75.000 und 1:25.000 zu einem wesentlich ermässigten Preise zu überlassen und das Benützungrecht der Specialkarte und der photographischen Copien als Grundlage für geologische Karten der geologischen Reichsanstalt für das Gebiet der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder insofern zu reserviren, als das militär-geographische Institut angewiesen würde, von Niemandem sonst den Aufdruck geologischer Karten auf die Specialkarte 1:75.000 und die photographischen Copien 1:25.000 zur Ausführung zu übernehmen.

„Ob es überdies zweckmässig wäre, wenn die geologische Specialkarte zum Schutze vor unbefugter Nachahmung als Manuscript betrachtet und als solches bezeichnet würde, wird dem hierortigen Ermessen anheimgestellt.

„Die Herstellung der in Aussicht genommenen Anzahl Blätter wäre im militär-geographischen Institute ohne Anstand durchführbar. Selbst eine bedeutend grössere Zahl von Blättern könnte jährlich vollendet werden, sobald dieselbe in einem für mehrere Jahre giltigen Arbeitsprogramme fixirt würde.

„Die Kosten für die Herstellung der Farbsteine und den Druck von 500 Exemplaren würden sich für ein Specialkartenblatt auf circa 300 fl., für ein Blatt 1:25.000 von der Ausdehnung einer Aufnahmssection auf circa 550 fl. stellen.“

Die vorangehende Mittheilung lässt uns erkennen, dass auch das hohe k. und k. Reichskriegsministerium und das hochver-